



Zitierleitfaden

zur Anwendung an der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg

Version 1.0, Stand: 23.4.2024

Redaktionelle Weiterarbeit: Ev. Hochschul- und Zentralbibliothek Württemberg, Bettina Schmidt
(bettina.schmidt@elk-wue.de)

**Rückmeldungen und Ergänzungs- / Änderungsvorschläge zu diesem Zitierleitfaden bitte ans
Dekanat (dekanat@eh-ludwigsburg.de)**

Inhaltsverzeichnis

1 Dokumente zum wissenschaftlichen Arbeiten an der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg	4
2 Allgemeines zum Zitieren	4
2.1 Zitieren nach dem APA-Zitierstil	4
2.2 Direkte und indirekte Zitate.....	5
2.3 Sekundärquellen.....	6
3 Allgemeines zu den bibliographischen Elementen.....	6
3.1 Autor:innen	6
3.2 Herausgeber:innen	7
3.3 Titel	8
3.4 Auflage.....	8
3.5 Zeitschrift	8
3.6 Erscheinungszeitpunkt	8
3.7 Verlag	9
3.8 DOI bzw. URL.....	9
4 Einzelne Publikationsarten	9
4.1 Monographien.....	9
4.1.1 Monographie Ein:e Autor:in	9
4.1.2 Monographie Zwei oder mehr Autor:innen	10
4.2 Aufsätze	11
4.2.1 Beitrag in einem Sammelband Ein:e Aufsatzautor:in	11
4.2.2 Beitrag in einem Sammelband Zwei oder mehr Aufsatzautor:innen	12
4.2.3 Beitrag in einer Zeitschrift Ein:e Autor:in	13
4.2.4 Beitrag in einer Zeitschrift Zwei oder mehr Autor:innen	14
4.3 Graue Literatur	14
4.4 Webseiten.....	15
4.4.1 Webseiten allgemein	16
4.4.2 Blogs.....	16
4.4.3 Social Media	17
4.5 Audiovisuelle Quellen	18
4.5.1 Abbildungen.....	18
4.5.2 Videos.....	18
4.5.3 Filme	19
4.5.4 Podcasts	20
4.6 Persönliche Kommunikation	20
4.7 Interviews.....	21
4.8 Juristische Texte.....	21
4.8.1 Gesetze	21
4.8.2 Kommentare	22

4.8.3 Handbücher	23
4.9 Bibelzitate	23
4.10 Forschungsdaten	24
5 Kurzgefasst: Die häufigsten Fälle von Zitationen im Rahmen des hier beschriebenen Zitierstils	26
6 Literaturverzeichnis	28

1 Dokumente zum wissenschaftlichen Arbeiten an der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg

Alle Dokumente zum wissenschaftlichen Arbeiten finden Sie in der jeweils aktuellsten Fassung im Moodle-Kurs der Bibliothek: <https://moodle.eh-ludwigsburg.de/course/view.php?id=433>

- Dieser Zitierleitfaden in der jeweils aktuellsten Fassung
- Standards und Empfehlungen für die Thesis – auch zur Orientierung für Hausarbeiten
- Thesis-Vorlage (Word-Dokument)
- Leitfaden für eine geschlechtergerechte Sprach- und Bildverwendung
- sowie Links auf weitere wichtige Dokumente.

2 Allgemeines zum Zitieren

2.1 Zitieren nach dem APA-Zitierstil

Konsequentes Zitieren ist ein wesentlicher Bestandteil des wissenschaftlichen Arbeitens. Zitieren beweist, dass Sie die für Ihr Thema und Ihre Fragestellungen relevante Literatur gelesen haben. Sie legen damit offen, welche Inhalte Sie wörtlich und/oder sinngemäß übernommen haben. Um Hausarbeiten und Abschlussarbeiten zu verfassen, müssen Sie diese Fertigkeit beherrschen – weshalb auch stets eine Eigenständigkeitserklärung zum korrekten Zitieren bei Abgabe dieser Arbeiten zu unterzeichnen ist. Dieser Leitfaden soll Ihnen komprimiert vermitteln, wie Zitieren funktioniert.

Wissenschaftlich arbeiten können Sie grundsätzlich nach vielen verschiedenen Zitierstilen. An der EH Ludwigsburg ist der Einsatz des APA-Zitierstils (mit einigen Modifikationen) verbindlich. Eine Nichtbeachtung führt zu Abzügen bei der Bewertung Ihrer Arbeit.

Der APA-Zitierstil wird im Original, d.h. englischsprachig, von der American Psychological Association in Form des „Publication manual of the American Psychological Association“ herausgegeben und ist v.a. in den Sozialwissenschaften verbreitet. Der Zitierleitfaden der EH Ludwigsburg basiert im Wesentlichen auf der 7. Auflage dieses Zitierstils.

Der vorliegende Zitierleitfaden geht umfassend auf verschiedene Arten von Quellen ein und greift dabei auch „neuere“ Medien wie z.B. Podcasts auf. Falls Sie einen Medientyp vermissen, sollten Sie das „Publication manual of the American Psychological Association, 7th Edition“ konsultieren. Im Übrigen gilt der allgemeine Grundsatz, dass beim Zitieren im Einzelfall eigene Lösungen gefunden werden können, sofern sie sich in den Zitierstil stimmig einfügen, einheitlich umgesetzt werden und natürlich den Leser:innen ermöglichen, die jeweilige Quelle zu finden.

Der APA-Zitierstil setzt Kurzbelege im Fließtext Ihrer Arbeit ein; Kurzbelege in Fußnoten sind nicht vorgesehen. Eine im Fließtext zitierte Quelle erscheint sowohl als Kurzbeleg in runden Klammern im Text als auch in ausführlicher bibliographischer Form, dem Vollbeleg, im Literaturverzeichnis. Der Kurzbeleg muss Autor:in und Erscheinungszeitpunkt der betreffenden Quelle nennen, meist in Form

des Erscheinungsjahres. Der Vollbeleg ist abhängig vom Publikationstyp der Quelle, der Anzahl der Autor:innen und der Erscheinungsform in Print oder digital unterschiedlich aufgebaut.

Kurzbelege in Ihrem Text können in zwei Varianten erscheinen: eingeklammert und narrativ. Bei eingeklammerten Kurzbelegen stehen Autor:innenname und Erscheinungszeitpunkt in runden Klammern. Bei narrativen Kurzbelegen werden diese Informationen stärker in den Satz eingebettet. Zur Illustration:

- Eingeklammerter Kurzbeleg: ... (Höfflin, 2022, S. 5).
- Narrativer Kurzbeleg: Höfflin (2022, S. 5) zufolge ...

In diesem Zitierleitfaden werden aus Darstellungsgründen nur Beispiele für die erstgenannte Variante gezeigt. Im Interesse einer abwechslungsreichen Textgestaltung ist es aber empfehlenswert, zwischen beiden Formen zu wechseln.

Sie werden manchmal eine Information durch mehrere Quellen belegen können. Wollen Sie mehrere Werke gleichzeitig zitieren, führen Sie die Kurzbelege in eingeklammerter Form an, alphabetisch sortiert und jeweils von Semikola getrennt:

(Franke et al., 2020; Schierer, 2023; Stammer, 2020, 2023)

Verbindlich ist für Sie stets der Zitierleitfaden. Ihre Literaturverwaltungssoftware sollte dessen Vorgaben korrekt umsetzen; tut sie dies einmal nicht, nehmen Sie bitte selbst die erforderlichen Korrekturen vor.

2.2 Direkte und indirekte Zitate

Zitate können direkt (d.h. wörtlich) oder indirekt (d.h. Inhalte umschreibend bzw. paraphrasierend oder zusammenfassend) erfolgen. Gerade zu Studienbeginn kann die Versuchung groß sein, mit vielen wörtlichen Zitaten zu arbeiten. Im Allgemeinen aber sind indirekte Zitate vorzuziehen; direkte Zitate sollten wenigen Stellen vorbehalten sein, an denen Sie eine Aussage paraphrasierend nicht annähernd so gut wiedergeben könnten wie im direkten Zitat.

Wenn Sie auf eine spezifische Stelle innerhalb einer Quelle verweisen möchten, nennen Sie Autor:in, Erscheinungszeitpunkt und i.d.R. auch eine Information über die betreffende Stelle. Dies ist meist die Seitenzahl (oder auch: die Tabelle, die Grafik o.Ä.).

Direkte Zitate aus Ihrer Quelle werden zwischen Anführungszeichen („“) gesetzt und erfordern immer den Beleg der exakten Stelle in der Quelle. Orthographische oder grammatikalische Fehler in Ihrer Quelle übernehmen Sie stets und fügen nach der fehlerhaften Stelle *[sic]* ein. Sollten Sie einzelne Wörter wegfassen lassen oder zum Verständlichen der zitierten Stelle ein Wort austauschen, müssen Sie dies deutlich machen.

Bei der Auslassung einzelner Wörter innerhalb eines Zitates notieren Sie drei Punkte: „Die Potenziale der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ... werden von Kindern und Jugendlichen erkannt und genutzt.“ (Rahn et al., 2018, S. 162)

Sollten Sie einmal einzelne Wörter ersetzen müssen, setzen Sie von Ihnen eingefügte Worte in eckige Klammern. Im folgenden Beispiel wurde „Ihm“ durch „Dem Verfasser“ ausgetauscht: „[Dem Verfasser] geht es um die Verwandlung vom bisherigen heidnischen Leben in das Leben des Glaubens.“ (Gese, 2022, S. 192)

Sollte ein wörtliches Zitat 40 oder mehr Wörter umfassen, wird es als Block formatiert und mittig eingerückt; Anführungszeichen fallen in diesem Fall weg.

2.3 Sekundärquellen

Als Sekundärquelle wird ein zitiertes Werk bezeichnet, in dem ein anderes Werk, die Primärquelle, benannt ist. Eine Sekundärquelle entsteht, wenn Sie eine Quelle nicht selbst einsehen, sondern nach den Angaben eines anderen Autors bzw. einer anderen Autorin zitieren. Vermeiden Sie Sekundärquellen, wo immer es geht. Zitieren Sie so nur, wenn das Originalwerk auch über die Fernleihe der Hochschulbibliothek nicht verfügbar ist oder nur in einer Ihnen nicht geläufigen Fremdsprache verfügbar ist. Im Literaturverzeichnis geben Sie die Sekundärquelle an; bei den Kurzbelegen im Text nennen Sie die Sekundärquelle (das Werk, das Ihnen vorlag) und setzen „zitiert nach“ vor den Kurzbeleg der Primärquelle: ... (Rabbitt, 1982, zitiert nach Lyon et al., 2014) In diesem Beispiel ist Rabbitt, 1982 die Primärquelle (die Sie nicht auffinden konnten) und Lyon et al., 2014 die Sekundärquelle.

3 Allgemeines zu den bibliographischen Elementen

Jede wissenschaftliche Arbeit verfügt über ein Literaturverzeichnis. Darin werden alle im Text zitierten Quellen zusammengefasst und mit ausführlichen bibliographischen Angaben versehen (Autor, Titel, Auflage etc.).

3.1 Autor:innen

Als Autor:innen werden die für ein Werk verantwortlichen Personen und/oder Körperschaften bezeichnet.

Gemäß APA in der 7. Auflage würden Nachnamen ausgeschrieben, Vornamen mit dem ersten Buchstaben abgekürzt. Die Zitierregeln der EH Ludwigsburg wurden in diesem Punkt modifiziert: Es ist jeweils der erste Vorname jeder Person auszuschreiben, eventuelle weitere Vornamen werden abgekürzt.

Im Fall von zwei bis 20 Autor:innen setzen Sie jeweils ein Semikolon nach den Nach- und Vornamen, vor dem letzten Namen fügen Sie statt eines Semikolons ein Et-Zeichen (&) ein:

Peltz, Kathrin; Streckenbach, Luisa A.; Müller, Dagmar; Possinger, Johanna & Thiessen, Barbara (2017). "Die Zeit kommt nicht wieder": Elterngeldnutzung erwerbstätiger Väter in Bayern. *Zeitschrift für Familienforschung* 29(1), 113-135.

Ab 21 Autor:innen nennen Sie die ersten 19 Personen, setzen dann drei Punkte („...“) und nehmen noch den letzten Autorennamen auf, diesmal ohne vorheriges Et-Zeichen.

Vereinzelt können Ihnen Werke begegnen, bei denen sich Autor:innen nicht bestimmen lassen. In solchen Fällen rückt innerhalb des Textes der Titel der Publikation, gefolgt von einem Punkt, an die erste Stelle:

Generalized anxiety disorder. (2019)

Ausschließlich in Fällen, in denen ein Werk explizit anonym erschienen ist, Sie also anstelle eines Autor:innennamens die Bezeichnung „Anonym“ oder „Anonymus“ vorfinden, dürfen Sie die entsprechende Bezeichnung übernehmen.

Wollen Sie mehrere Werke zitieren, die von ein und derselben Person stammen und im selben Jahr erschienen sind, ergänzen Sie hinter dem jeweiligen Erscheinungsjahr „a“, „b“, „c“, usw.

Sollten Sie einmal damit konfrontiert sein, dass Sie verschiedene Autor:innen mit gleichem Familiennamen zitieren müssen, ergänzen Sie die jeweiligen Vornamen bei jedem Kurzbeleg.

3.2 Herausgeber:innen

Sammel- oder Herausgeberbände enthalten Aufsätze von unterschiedlichen Autor:innen. Sie erkennen diese Werke daran, dass in den bibliographischen Angaben des Buches anstelle von Autor:innen explizit von „Herausgeber:innen“ oder von „herausgegeben von“ gesprochen wird. Auch bei Sammelbänden kann eine Organisation, etwa eine Körperschaft, als Herausgeber:in fungieren. Sie kürzen Herausgeber:innen stets mit „Hrsg.“ ab; bei englischsprachigen Titeln verwenden Sie im Singular „Ed.“ und im Plural „Eds.“.

Sie werden üblicherweise aus einem Sammelband einzelne, ausgewählte Aufsätze verwenden. Im Fließtext zitieren Sie stets den jeweiligen Aufsatz, auf den Sie sich beziehen; im Literaturverzeichnis führen Sie die zitierten Aufsätze auf. Zu deren kompletter bibliographischer Erfassung gehören natürlich auch die Informationen zum Sammelwerk. Jedoch führen Sie im Literaturverzeichnis bitte nicht den Sammelband noch einmal separat als eigenständigen Eintrag auf.

3.3 Titel

Unter Titeln versteht man sowohl für sich allein stehende Werke (z.B. Monographien) als auch Werke, die Teil anderer Werke sind (z.B. Aufsätze in Sammelwerken).

Untertitel werden stets mit aufgenommen und nach dem Titel, getrennt durch Doppelpunkt und Leerzeichen, aufgeführt. Sollte ein Titel mit einem Fragezeichen oder Ausrufezeichen enden, ersetzen diese den eigentlich nach dem Titel zu setzenden Punkt bzw. Doppelpunkt.

Titel werden im Literaturverzeichnis stets kursiv gesetzt. Dies gilt für Monografien ebenso wie für Texte aus Sammelbänden und Zeitschriften. Beispiele finden Sie in Kapitel 4.

3.4 Auflage

Die erste Auflage eines Werkes darf nicht als solche benannt werden. Handelt es sich bei einem zitierten Werk nicht um die erste Auflage, geben Sie die betreffende Auflage in runden Klammern nach dem Titel an. Mit dem Ziel von Einheitlichkeit kürzen Sie die Auflage stets mit „Aufl.“ ab, bei englischsprachigen Titeln kürzen Sie die edition mit „ed.“ ab. Sofern Sie im Impressum des Werkes noch ergänzende Angaben wie beispielsweise „überarbeitete Auflage“ entdecken, nehmen Sie auch diese auf wie vorgefunden:

Gese, Michael (2022). *Der Epheserbrief* (3., unveränderte Aufl.). Vandenhoeck & Ruprecht.

3.5 Zeitschrift

Bei der Erfassung eines Zeitschriftenaufsatzes sind die weiteren Details zum Erscheinungsjahr relevant, nämlich Band-/Jahrgangsnummer und ggf. Heftnummer der Zeitschrift. Die Erscheinungsweisen bei Heften variieren: Teils werden mehrere Hefte jährlich veröffentlicht, teils nur eines (im letzteren Fall erübrigt sich eine Angabe zur Heftnummer). Geben Sie stets sowohl Band als auch Heft an, wenn Sie Informationen dazu eruieren können; fehlen entsprechende Informationen, entfallen diese Angaben.

3.6 Erscheinungszeitpunkt

Bei Texten aus Monographien oder Sammelbänden genügt die Angabe des Erscheinungsjahres. Bei Zeitschriftenaufsätzen kommen, wie erläutert, Jahrgangsnummer und ggf. Heftnummer hinzu.

Bei hochgeladenen Videos und Podcasts muss - soweit ersichtlich - zusätzlich das Datum genannt werden, an dem der Beitrag hochgeladen wurde. Es kommt hier tatsächlich auf den Zeitpunkt der Veröffentlichung an, nicht auf den Entstehungszeitpunkt des Videos bzw. Podcasts. Wenn Ihnen kein Erscheinungszeitpunkt vorliegt, geben Sie „n.d.“ für „nicht datiert“ an. Beispiele finden Sie in Kapitel 4.5.

3.7 Verlag

Angaben zum Verlag werden bei Monographien und Sammelbänden benötigt. Sie werden hier öfter als bei anderen bibliographischen Angaben erleben, dass die Angaben im Buch selbst von der Angabe im Bibliothekskatalog (und damit in der Literaturverwaltungssoftware) abweichen; orientieren Sie sich im Zweifelsfall an der Angabe im Buch.

Vereinzelte kann Ihnen in einem Werk die Angabe mehrere Verlage begegnen. In diesem Fall übernehmen Sie die genannten Verlage in die bibliographischen Angaben, getrennt durch Semikolon.

3.8 DOI bzw. URL

Wenn Sie digitale Publikationen, die von einem Verlag veröffentlicht wurden, zitieren, dann bemühen Sie sich, eine DOI (Digital Object Identifier) zu finden und geben Sie diese an. Besonders bei wissenschaftlichen Fachzeitschriften, aber auch bei E-Books, lohnt sich die Suche nach der DOI auf der jeweiligen Webseite; rechnen Sie stets damit, die DOI nicht auf den ersten Blick zu sehen und suchen Sie trotzdem im oberen und unteren Webseitenbereich danach.

DOIs verändern sich nicht, so dass Leser:innen einer Arbeit auch viele Jahre später die betreffende Quelle leicht finden können. Dieser Umstand ist bei URLs leider oft nicht gegeben. URLs sind daher lediglich für Quellen einzusetzen, bei denen keine DOI zu finden ist; meist handelt es sich um Quellen, die nicht von Verlagen veröffentlicht werden (klassische Webseiten, YouTube-Videos etc.). Aufgrund ihrer Flüchtigkeit sind diese Quellen nach Möglichkeit nur dann heranzuziehen, wenn es inhaltlich keine Äquivalente mit dauerhafter Existenz gibt.

Geben Sie DOIs und URLs als Hyperlinks, d.h. beginnend mit „http://“ oder „https://“ an. Sowohl DOIs als auch URLs dürfen Sie in gekürzter Form wiedergeben und dazu online verfügbare Software wie beispielsweise <https://shortdoi.org/> oder <https://tinyurl.com/> nutzen.

Angegebene DOIs bzw. URLs sollen Verlinkungen aufweisen.

4 Einzelne Publikationsarten

4.1 Monographien

Monographien (seltener Sammelwerke) werden manchmal als ein nummerierter Band innerhalb einer sogenannten „Reihe“ mit teils eigenen Reihenherausgebern veröffentlicht; auf dem Einband und auf dem Titelblatt kann dies sehr prominent hervorgehoben sein. Bei der Verwendung des APA-Zitierstils werden Reihenangaben ignoriert und Reihenherausgeber nicht genannt.

4.1.1 Monographie | Ein:e Autor:in

Darstellung im Text:

Indirektes Zitat oder „wörtliches Zitat“ (Autor:in, Erscheinungsjahr, S. XXX)

Darstellung im Literaturverzeichnis:

Nachname, Vorname(n) (Erscheinungsjahr). *Titel: Untertitel* (Auflage, sofern nicht 1. Auflage).
Verlag. Bei eRessourcen DOI oder notfalls URL

Beispiel im Text:

Indirektes Zitat oder „wörtliches Zitat“ (Bengel, 2021, S. 19)

Beispiele im Literaturverzeichnis:

Bengel, Angelika (2021). *Schulentwicklung Inklusion: Empirische Einzelfallstudie eines Schulentwicklungsprozesses*. Verlag Julius Klinkhardt.

Fietkau, Sandra (2017). *Unterstützer*innenkreise für Menschen mit Behinderung im internationalen Vergleich*. Beltz Juventa.

Gese, Michael (2022). *Der Epheserbrief* (3., unveränderte Aufl.). Vandenhoeck & Ruprecht.

Schnabel, Manfred (2018). *Macht und Subjektivierung: Eine Diskursanalyse am Beispiel der Demenzdebatte*. Springer VS.

4.1.2 Monographie | Zwei oder mehr Autor:innen

Bei bis zu zwei Autor:innen führen Sie im Kurzbeleg beide Nachnamen auf, ab drei Autor:innen nennen Sie im Text nur den ersten Autornachnamen und ersetzen die übrigen durch „et al.“ (das steht für das lateinische „et alii“ bzw. „et aliae“ und bedeutet „und andere“).

Darstellung im Text:

Zwei Autor:innen: Indirektes Zitat oder „wörtliches Zitat“ (Nachname & Nachname, Erscheinungsjahr, S. XXX)

Ab drei Autor:innen: Indirektes Zitat oder „wörtliches Zitat“ (Nachname et al., Erscheinungsjahr, S. XXX)

Darstellung im Literaturverzeichnis:

Zwei Autor:innen:

Nachname, Vorname(n) & Nachname, Vorname(n) (Erscheinungsjahr). *Titel: Untertitel* (Auflage sofern nicht 1. Auflage). Verlag. Bei eRessourcen DOI oder notfalls URL

Ab drei Autor:innen:

Nachname, Vorname(n); Nachname, Vorname(n) & Nachname, Vorname(n) (Erscheinungsjahr). *Titel: Untertitel* (Auflage sofern nicht 1. Auflage). Verlag. Bei eRessourcen DOI oder notfalls URL

Beispiel im Text:

Indirektes Zitat oder „wörtliches Zitat“ (Wischmann & Stammer, 2024, S. 10)

Beispiele im Literaturverzeichnis:

Wischmann, Tewes & Stammer, Heike (2024). *Der Traum vom eigenen Kind: Psychologische Hilfen bei unerfülltem Kinderwunsch* (6., überarbeitete Aufl.). Kohlhammer.

Boggatz, Thomas; Brandenburg, Hermann & Schnabel, Manfred (2022). *Demenz: Ein kritischer Blick auf Deutungen, Pflegekonzepte und Versorgungsettings*. Kohlhammer.

4.2 Aufsätze

4.2.1 Beitrag in einem Sammelband | Ein:e Aufsatzautor:in

Darstellung im Text:

Indirektes Zitat oder „wörtliches Zitat“ (Nachname, Erscheinungsjahr, S. XXX)

Darstellung im Literaturverzeichnis:

Nachname, Vorname(n) (Erscheinungsjahr). Titel: Untertitel. In Herausgeber:innen (Hrsg.), *Sammelwerkstitel: Sammelwerksuntertitel* (Auflage sofern nicht 1. Auflage, S. XXX-YYY). Verlag. Bei eRessourcen DOI oder notfalls URL

Dabei ist zu beachten: Die Vornamen der Herausgeber:innen werden vor dem Nachnamen geschrieben. Vor dem letzten Herausgebernamen steht stets ein Et-Zeichen (&), andere Herausgebernamen werden durch Semikola voneinander getrennt.

Beispiel im Text:

Indirektes Zitat oder „wörtliches Zitat“ (Sieper, 2022, S. 172-173)

Beispiele im Literaturverzeichnis:

Dietzsch, Andrea (2019). Gebet. In Martin Rothgangel; Henrik Simojoki & Ulrich H. J. Körtner (Hrsg.), *Theologische Schlüsselbegriffe: Subjektorientiert – biblisch – systematisch – didaktisch* (Neuausgabe. 6., komplett neu überarbeitete Aufl., S. 106-118). Vandenhoeck & Ruprecht.

Müller, Jens (2019). Der Wert Frühkindlicher Bildung und Erziehung in Zeiten von Aktivierung und Ökonomisierung und die Frage(n) nach Gerechtigkeit. In Elke Reichmann; Renate E. Horak; Jens Müller; Heike Fink & Sabine Kaiser (Hrsg.), *Professionalität in der Kindheitspädagogik: Aktuelle Diskurse und professionelle Entwicklungsperspektiven* (S. 153-169). Verlag Barbara Budrich.

Sieper, Marc (2022). Zwischen Erziehungsverantwortung der Eltern und staatlichem Wächteramt: Die Kindeswohlgefährdung im Spiegel der Rechtsprechung des

Bundesverfassungsgerichtes sowie des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte. In Elke Schierer; Annette Rabe & Birgit Groner (Hrsg.), *Institutionelle und professionsbezogene Zugänge zum Kinderschutz: Prävention – Kinderschutz – Kinderrechte* (S. 169-200). Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-35097-0_9

Stammer, Heike (2023). Weibliche Identitätsentwicklung in der Adoleszenz. In Elke Schierer & Sylvia C. Reichle (Hrsg.), *Handbuch Mädchen*(sozial)arbeit: Professionelle Herausforderungen der Sozialen Arbeit geschlechterreflektierend bewältigen* (S. 152-161). Beltz Juventa.

4.2.2 Beitrag in einem Sammelband | Zwei oder mehr Aufsatzautor:innen

Wie bei der Monographie gilt, dass Sie bei zwei Autor:innen im Kurzbeleg beide Nachnamen angeben und ab drei Autor:innen im Text nur den ersten Autorennachnamen aufführen, die übrigen durch „et al.“ ersetzend.

Darstellung im Text:

Zwei Autor:innen: Indirektes Zitat oder „wörtliches Zitat“ (Nachname & Nachname, Erscheinungsjahr, S. XXX)

Ab drei Autor:innen: Indirektes Zitat oder „wörtliches Zitat“ (Nachname et al., Erscheinungsjahr, S. XXX)

Darstellung im Literaturverzeichnis:

Nachname, Vorname(n) & Nachname, Vorname(n) (Erscheinungsjahr). Titel: Untertitel. In Herausgeber:innen (Hrsg.), *Sammelwerkstitel: Sammelwerksuntertitel* (Auflage, sofern nicht 1. Auflage, S. XXX-XXY). Verlag. Bei eRessourcen DOI oder notfalls URL

Dabei ist zu beachten: Die Vornamen der Herausgeber:innen werden vor dem Nachnamen geschrieben. Vor dem letzten Herausgebernamen steht stets ein Et-Zeichen, andere Herausgebernamen werden durch Semikola voneinander getrennt.

Beispiel im Text:

Indirektes Zitat oder „wörtliches Zitat“ (Karl et al., 2020, S. 28-29)

Beispiele im Literaturverzeichnis:

Schierer, Elke & Binder, Sabine (2022). Sozialpädagogische Diagnose durch Krisenintervention im Kinderschutz: ADHOC als Konzept in den ambulanten erzieherischen Hilfen. In Elke Schierer; Annette Rabe & Birgit Groner (Hrsg.), *Institutionelle und professionsbezogene Zugänge zum Kinderschutz: Prävention – Kinderschutz – Kinderrechte* (S. 149-168). Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-35097-0_8

Franke, Annette; Stypińska, Justyna & Myrczik, Janina (2020). Gründungsaktivitäten in der zweiten Lebenshälfte als hybride Performanz Älterer am Arbeitsmarkt? Ein Vergleich zwischen Deutschland und Polen. In Frerich Frerichs & Uwe Fachinger (Hrsg.), *Selbstständige Erwerbstätigkeit und Erwerbskarrieren in späteren Lebensphasen: Potentiale, Risiken und Wechselverhältnisse* (S. 45-68). Springer VS.

Karl, Ute; Göbel, Sabrina; Lunz, Marei & Herdtle, Anna-Marie (2020). Agency und Transitionen: Einleitende Überlegungen und theoretische Annäherungen aus relationaler Perspektive. In Sabrina Göbel; Ute Karl; Marei Lunz; Ulla Peters & Maren Zeller (Hrsg.), *Wege junger Menschen aus Heimen und Pflegefamilien: Agency in schwierigen Übergängen* (S. 9-30). Beltz Juventa.

Bei 21 oder mehr Autor:innen werden die ersten 19 Namen aufgenommen, danach erscheint „...“ und danach der Name des letzten Autors.

4.2.3 Beitrag in einer Zeitschrift | Ein:e Autor:in

So wenig intuitiv dieser Unterschied zu Ausätzen in Sammelbänden auch erscheinen mag: Bitte berücksichtigen Sie, dass bei Zeitschriftenaufsätzen im Literaturverzeichnis die Abkürzung „S.“ für die Seitenzahlen entfällt.

Darstellung im Text:

Indirektes Zitat oder „wörtliches Zitat“ (Nachname, Erscheinungsjahr, S. XXX)

Darstellung im Literaturverzeichnis:

Nachname, Vorname(n) (Erscheinungsjahr). Titel: Untertitel. *Zeitschriftentitel*, *Bandnummer*(Heftnummer sofern vorhanden), Seitenzahlen. Bei eRessourcen DOI oder notfalls URL

Beispiel im Text:

Indirektes Zitat oder „wörtliches Zitat“ (Görder, 2020, S. 21)

Beispiele im Literaturverzeichnis:

Dietzsch, Andrea (2018). Lehre(n) für Gerechtigkeit – Wie politisch darf/muss Religionsunterricht sein? *Theo-Web. Zeitschrift für Religionspädagogik*, 17(2), 198-208. <https://doi.org/10.23770/tw007T1>

Görder, Björn (2020). Wann ist KI ok? Der Einsatz künstlicher Intelligenz in der Sozialen Arbeit aus ethischer Perspektive. *Soziale Arbeit*, 69(1), 16-22. <https://doi.org/10.5771/0490-1606-2020-1>

4.2.4 Beitrag in einer Zeitschrift | Zwei oder mehr Autor:innen

Analog zu Monographien und Aufsätzen in Sammelbänden geben Sie auch hier bei zwei Autor:innen im Kurzbeleg beide Nachnamen an und führen ab drei Autor:innen im Text nur den ersten Autorennachnamen auf, die übrigen durch „et al.“ ersetzend.

Darstellung im Text:

Zwei Autor:innen: Indirektes Zitat oder „wörtliches Zitat“ (Nachname & Nachname, Erscheinungsjahr, S. XXX)

Ab drei Autor:innen: Indirektes Zitat oder „wörtliches Zitat“ (Nachname et al., Erscheinungsjahr, S. XXX)

Darstellung im Literaturverzeichnis:

Nachname, Vorname(n) & Nachname, Vorname(n) (Erscheinungsjahr). Titel: Untertitel. *Zeitschriftentitel*, *Bandnummer*(Heftnummer sofern vorhanden), Seitenzahlen. Bei eRessourcen DOI oder notfalls URL

Beispiel im Text:

Indirektes Zitat oder „wörtliches Zitat“ (Possinger & Rauen, 2022, S. 50)

Beispiele im Literaturverzeichnis:

Possinger, Johanna & Rauen, Daniela (2022). Familienarbeit in Gemeinden: Ein kirchliches Handlungsfeld mit Potenzial. *Forum Erwachsenenbildung*, 55(4), 50-53.

Franke, Annette; Kramer, Birgit; Jann, Pirkko M.; van Holten, Karin; Zentgraf, Amelie; Otto, Ulrich & Bischofberger, Iren (2019). Aktuelle Befunde zu „distance caregiving“: Was wissen wir und was (noch) nicht? *Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie*, 52(6), 521-528. <https://doi.org/10.1007/s00391-019-01596-2>

Rahn, Sebastian; Bartz, Angelina; Meyer, Thomas & Höfflin, Peter. (2018). Reichweitenuntersuchungen zur Offenen Kinder- und Jugendarbeit: Ergebnisse einer repräsentativen Jugendbefragung und einer Befragung von Nutzerinnen und Nutzern. *deutsche jugend*, 66(4), 155-163. <https://doi.org/10.3262/DJ1804155>

Bei 21 oder mehr Autor:innen werden die ersten 19 Namen aufgenommen, danach erscheint „...“ und schließlich der letzte Autor:innenname.

4.3 Graue Literatur

„Graue Literatur“ meint Werke, die nicht von Verlagen veröffentlicht wurden. Oft handelt es sich um Berichte aus Forschungsprojekten, Broschüren und andere Kleinschriften, die von Einzelpersonen oder Institutionen online oder in Printform publiziert werden.

Darstellung im Text:

Indirektes Zitat oder „wörtliches Zitat“ (Autorennachname bzw. Herausgeber:in, Erscheinungsjahr, S. XXX)

Darstellung im Literaturverzeichnis:

Nachname, Vorname(n) bzw. Herausgeber:in (Erscheinungsjahr). *Titel: Untertitel*. Institution sofern vorhanden. URL sofern vorhanden

Beispiel im Text:

Indirektes Zitat oder „wörtliches Zitat“ (Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e.V., 2020, S. 32)

Beispiele im Literaturverzeichnis:

Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e.V. (Hrsg.) (2020). *Geht doch! Wertvolle Tipps für eine inklusive Freizeitarbeit*.

https://www.aej.de/fileadmin/user_upload/Die_aej/Publikationen/PDF/aej_Geht_doch_Inklusiv_e_Freizeitarbeit.pdf

Ilg, Wolfgang (2021). *Panelstudie internationale Jugendbegegnungen: Datenanalyse 2019 + 2020*. <https://freizeitenevaluation.de/wp-content/uploads/Datenanalyse-Panelstudie-internationale-Jugendbegegnungen-20192020.pdf>

Schaal, Sabrina & Ilg, Wolfgang (2022). *Partizipation fördern. Abschlussbericht der wissenschaftlichen Begleitung zum Förderprogramm „Vielfalt in Partizipation“ des Landesjugendrings Baden-Württemberg*. Landesjugendring Baden-Württemberg e.V. <https://www.ljrbw.de/publikationen/abschlussbericht-vielfalt-in-partizipation>

4.4 Webseiten

Webseiten, insbesondere solche von nicht-wissenschaftlichen Institutionen, sind flüchtige Quellen. Ihre Nutzung für wissenschaftliche Arbeiten sollte deshalb nur in gut begründeten Ausnahmefällen erfolgen. Anders als bei Verlagspublikationen, die mit einer DOI ausgestattet sind, besteht zudem immer das Risiko, dass beim Lesen Ihrer Arbeit die betreffende Quelle nicht mehr oder nicht mehr in der Form, die Sie einsahen, zugänglich ist. Wenn Sie trotzdem Webseiten zitieren müssen, achten Sie darauf, die URL korrekt anzugeben (lassen Sie beispielsweise keine automatische Silbentrennung zu), und überprüfen Sie die Links vor der Abgabe Ihrer Arbeit.

Bemühen Sie sich, die jeweiligen Autor:innen der zitierten Webseite anzugeben. Nur wenn Sie keinerlei Angabe zu Autor:innen finden, nennen Sie die Organisation als Autor:in; greifen Sie dazu auf das Impressum der Website zurück. Finden Sie kein Publikationsdatum der zitierten Textstelle, geben Sie „n.d.“ für „nicht datiert“ an.

4.4.1 Webseiten allgemein

Darstellung im Text:

Indirektes Zitat oder „wörtliches Zitat“ (Nachname, Erscheinungsjahr)

Darstellung im Literaturverzeichnis:

Nachname, Vorname(n) (Erscheinungsdatum sofern vorhanden). *Titel: Untertitel*. Name der Website. URL

Webseitenverantwortliche gemäß Impressum (Erscheinungsdatum sofern vorhanden). *Titel: Untertitel*. Name der Website sofern vom Impressum abweichend. URL

Beispiel im Text:

Indirektes Zitat oder „wörtliches Zitat“ (Blume, 2023)

Indirektes Zitat oder „wörtliches Zitat“ (Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg, n.d.)

Beispiele im Literaturverzeichnis:

Blume, Bob (2023, Juni 1). *Demokratie in Gefahr: Die katastrophale Lesestudie und das große Schulterzucken*. Das Deutsche Schulportal. <https://deutsches-schulportal.de/kolumnen/die-katastrophale-lesestudie-und-das-grosse-schulterzucken/>

INSM-Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft GmbH (n.d.). *Der INSM-Bildungsmonitor 2023: Methodik des INSM-Bildungsmonitors 2023*. INSM Bildungsmonitor. https://www.insm-bildungsmonitor.de/2023_methodik.html

Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg (n.d.). *Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention: Für ein inklusives Miteinander*. <https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/soziales/menschen-mit-behinderungen/inklusion-un-brk>

4.4.2 Blogs

Darstellung im Text:

Indirektes Zitat oder „wörtliches Zitat“ (Nachname bzw. Blogname, Erscheinungsjahr)

Darstellung im Literaturverzeichnis:

Nachname, Vorname(n) (Erscheinungsdatum). *Titel: Untertitel*. URL

Beispiele im Text:

Indirektes Zitat oder „wörtliches Zitat“ (Possinger, 2022)

Beispiele im Literaturverzeichnis:

Gerber, Christine & Wandjo, David (2022). *Profitieren Plattformen von der Covid-19-Pandemie? Kurzfristige Auswirkungen auf ortsabhängige und ortsunabhängige Plattformarbeit*. <https://blog.soziologie.de/2022/02/profitieren-plattformen-von-der-covid-19-pandemie-kurzfristige-auswirkungen-auf-ortsabhaengige-und-ortsunabhaengige-plattformarbeit/>

Possinger, Johanna (2022). *Pläne der Ampel-Regierung: mehr Gleichberechtigung in Familien*. <https://grossvater.hypothesen.org/545>

4.4.3 Social Media

In eher seltenen Fällen können Social Media wie Facebook, X (ehemals Twitter), Instagram abhängig vom Thema Ihrer Arbeit eine mögliche Quelle für Zitationen darstellen; denkbar wäre beispielsweise, dass Sie Diskurse in Selbsthilfegruppen aufgreifen und dazu eine Dokumentenanalyse auf Facebook vornehmen möchten. Übernehmen Sie dann beim Zitat etwaige Emojis (oder beschreiben Sie sie notfalls) und unübliche Schreibweisen. Sollten bei einem Post auch audiovisuelle Inhalte wie Fotos enthalten sein, verweisen Sie auf diesen Umstand im Literaturverzeichnis in eckigen Klammern.

Darstellung im Text:

Indirektes Zitat oder „wörtliches Zitat“ (Nachname bzw. Kontoname, Erscheinungsjahr)

Darstellung im Literaturverzeichnis:

Nachname, Vorname(n) ODER Name der Gruppe/Organisation (Erscheinungsdatum). Bis zu 20 Wörter des Posts. [Ggf. kurze Info zu audiovisuellen Inhalten]. Name der Plattform.

Beispiele im Text:

Indirektes Zitat oder „wörtliches Zitat“ (Diakonie Deutschland, 2023)

Beispiele im Literaturverzeichnis:

Diakonie Deutschland (2023, Juni 16). *Auf andere Menschen zugehen oder mit Fremden ins Gespräch kommen, fällt uns nicht immer leicht*. [Bild angehängt]. Facebook. <https://tinyurl.com/yvd7h5tb>

4.5 Audiovisuelle Quellen

Abhängig vom Medientyp sind als Autor:in unterschiedliche Personen/Organisationen anzusehen. Nachfolgend finden Sie die wohl häufigsten Fälle in einer Übersicht:

- | | |
|-----------------|--|
| - Foto: | Fotograf:in |
| - Online-Video: | Person/Organisation, die das Video hochgeladen hat |
| - Webinar: | Dozierende:r |
| - Film: | Regisseur:in |
| - Podcast: | Host |

4.5.1 Abbildungen

Unter den Begriff „Abbildung“ fallen alle graphischen Darstellungen, die nicht Tabellen sind. Hierzu können Diagramme, aber auch Fotos oder Zeichnungen zählen. Bitte versehen Sie Abbildungen gemäß der Reihenfolge, in der Sie inhaltlich auf sie verweisen, mit dem Wort „Abbildung“, einer arabischen Ziffer und einem Titel (d.h. einer Kurzbeschreibung).

Darstellung im Text:

Abbildung arabische Ziffer. Abbildungstitel

Beispiel im Text:

Abbildung 1. Prozentuale Verteilung der Studienteilnehmer:innen bezüglich Bildungsgrad

Wenn Sie eine Abbildung einer anderen Quelle entnehmen wollen, benötigen Sie das Einverständnis des Rechteinhabers und müssen in einer Anmerkung auf diese Quelle verweisen.

Darstellung im Text:

Abbildung arabische Ziffer. Abbildungstitel Aus Quelle, Seitenzahl.

Beispiel im Text:

Abbildung 1. Geografische Verteilung bewilligter Projekte. Aus Schaal, Sabrina & Ilg, Wolfgang (2022). *Partizipation fördern. Abschlussbericht der wissenschaftlichen Begleitung zum Förderprogramm „Vielfalt in Partizipation“ des Landesjugendrings Baden-Württemberg*. Landesjugendring Baden-Württemberg e.V.

<https://www.ljrbw.de/publikationen/abschlussbericht-vielfalt-in-partizipation>, S. 7.

4.5.2 Videos

Bitte beachten Sie bei YouTube- oder anderen Streaming-Videos, dass der APA-Zitierstil in der für uns relevanten 7. Auflage die Person/Organisation als Autor:in ansieht, die das Video hochgeladen hat. Dies ist nicht unbedingt intuitiv, wenn Sie etwa einen Vortragenden zitieren wollen, dessen Redebeitrag von der die Veranstaltung verantwortenden Organisation hochgeladen wurde. Bitte nehmen Sie in solchen

Fällen im Fließtext Bezug auf den Vortragenden. So schreiben Sie im folgenden Beispiel etwa: „Rosa erläutert Auswirkungen dieses Phänomens (ZEIT Akademie, 2023).“

Darstellung im Text:

Indirektes Zitat oder „wörtliches Zitat“ (Nachname, Erscheinungsjahr)

Darstellung im Literaturverzeichnis:

Nachname, Vorname(n) bzw. Uploadverantwortliche:r (Erscheinungsdatum). *Titel: Untertitel* [Video]. Name der Website. URL

Beispiele im Text:

Indirektes Zitat oder „wörtliches Zitat“ (Caritas Deutschland, 2013)

Beispiele im Literaturverzeichnis:

ZEIT Akademie (2023, Dezember 18). *Hartmut Rosa über die 4 Elemente für tiefere Beziehungen und Resonanz* [Video]. YouTube. <https://youtu.be/8rH1i3sYwXw>

MeineKirche – Ev. Kirchenbezirk Ludwigsburg (2022, November 28). *dig.it.all | Der KirchenTalk | #2 mit Landesbischof Ernst-Wilhelm Gohl* [Video]. YouTube. https://youtu.be/mxy6MX_GoM

4.5.3 Filme

Im Regelfall ist die für die Regie verantwortliche Person als Autor:in aufzuführen. Sollten Sie hierzu einmal keine Angabe finden, steht es Ihnen frei, andere Angaben zu machen, die den Leser:innen Ihrer Arbeit das Auffinden des Films ermöglichen; so können ein bis zwei andere Personen (z.B. Produzent:innen) oder die den Film produzierende Organisation aufgeführt werden. Das Format des Films, wie z.B. DVD, darf in eckigen Klammern an die Information „Film“ anschließend mit angegeben werden.

Darstellung im Text:

Indirektes Zitat oder „wörtliches Zitat“ (Nachname Regisseur:in, Erscheinungsjahr)

Darstellung im Literaturverzeichnis:

Nachname, Vorname(n) (Regie) (Erscheinungsjahr). *Titel: Untertitel* [Film]. Produktionsfirma.

Beispiel im Text:

Indirektes Zitat oder „wörtliches Zitat“ (Fingscheidt, 2019)

Beispiel im Literaturverzeichnis:

Fingscheidt, Nora (Regie) (2019). *Systemsprenger* [Film]. kineo Filmproduktion; Weydemann Bros.

4.5.4 Podcasts

Anzugeben ist der Host des zitierten Podcasts. Die Angabe der URL darf ausschließlich dann entfallen, wenn sie unbekannt ist, etwa bei der Nutzung des Podcasts über eine App.

Darstellung im Text:

Indirektes Zitat oder „wörtliches Zitat“ (Nachname, Erscheinungsjahr)

Darstellung im Literaturverzeichnis:

Nachname, Vorname(n) (Host) (Erscheinungsdatum). *Titel: Untertitel* [Podcast, ggf. Nummer der Podcastfolge]. Name der Website. URL

Beispiel im Text:

Indirektes Zitat oder „wörtliches Zitat“ (Reckwitz, 2021)

Beispiele im Literaturverzeichnis:

Fröhlich, Laura (Host) (2022, April 22). *Welche Hürden müssen Paare überwinden, um den Mental Load zu teilen? Interview mit Professorin Johanna Possinger* [Podcast] Mental Load Akademie. <https://heuteistmusik.de/welche-huerden-muessen-paare-ueberwinden-um-den-mental-load-zu-teilen-interview-mit-professorin-johanna-possinger>

Reckwitz, Andreas (Host) (2021, März 4). *Die Krise des Allgemeinen* [Podcastfolge 7]. Andreas Reckwitz im Gespräch. <https://andreasreckwitz.podigee.io/7-krise-des-allgemeinen>

4.6 Persönliche Kommunikation

Persönliche Kommunikation wie eine E-Mail oder ein Gespräch ist eine nicht allgemein verfügbare Quelle und darf nur ausnahmsweise verwendet werden, wenn allgemein einsehbare Informationen nicht verfügbar sind und die Einwilligung der zitierten Person vorliegt. Es muss im Text Ihrer Arbeit ein Kurzbeleg in nachfolgend geschilderter Form erfolgen. Ob es sich bei der Kommunikation um eine mündliche Auskunft, eine Mail oder anderes handelt, wird nicht spezifiziert; denken Sie aber unbedingt daran, ein Datum festzuhalten. Im Literaturverzeichnis erfolgt kein Nachweis.

Darstellung im Text:

Indirektes Zitat oder „wörtliches Zitat“ (Vorname Nachname, ggf. Funktion, persönliche Kommunikation, Datum in der Form TT.MM.JJJJ)

Beispiel im Text:

Indirektes Zitat oder „wörtliches Zitat“ (Bärbel Beispiel, Jugendamtsleitung Ludwigsburg, persönliche Kommunikation, 31.03.2024)

4.7 Interviews

Auch Zitate aus Interviews, die Sie im Rahmen Ihrer wissenschaftlichen Arbeit selbst geführt haben, werden anders gehandhabt als Zitate aus veröffentlichten Quellen. Bei der Darstellung im Text verweisen Sie auf die betreffenden Interviewpartner, abhängig von Ihrer Vereinbarung hinsichtlich Vertraulichkeit/Anonymität ggf. in anonymisierter/pseudonymisierter Form. Im Literaturverzeichnis erscheinen keine Belege.

4.8 Juristische Texte

Sie werden bei der Nutzung juristischer Texte feststellen, dass die Zitierweisen hier traditionell und teilweise sehr stark differieren. Oft finden sich Fußnoten anstelle von Kurzbelegen im Fließtext, die Kurzbelege (und auch die Vollbelege im Literaturverzeichnis) weichen teils erheblich von nichtjuristischen Texten ab. In einigen Punkten wirkt sich dies auf Ihre eigene Zitatbildung aus.

4.8.1 Gesetze

Bei Gesetzen zitieren Sie mit der Gesetzesabkürzung, sofern Ihnen eine solche vorliegt; andernfalls schreiben Sie das Gesetz vollständig aus.

Sie führen zunächst den Artikel (Art.) oder Paragraphen (§) an; bitte achten Sie genau darauf, ob das betreffende Gesetz in Artikel oder in Paragraphen eingeteilt ist. Ggf. nennen Sie anschließend noch den Absatz (Abs.) sowie den betreffenden Satz (S.) oder die betreffende Nummer (Nr.), auf die Sie sich beziehen. Erst danach erscheint die Abkürzung des Gesetzes (z.B. SGB VIII, BGB).

Sie bauen das Zitat in Ihren Fließtext ein und verweisen darauf („laut...“, „gemäß...“ etc.).

Gesetze bzw. Gesetzessammlungen erscheinen nicht im Literaturverzeichnis.

Darstellung im Text:

Indirektes Zitat oder „wörtliches Zitat“ unter Verweis auf § XX ODER Art. XX Abs. YY S. ZZ Gesetzesabkürzung.

Beispiel im Text:

Laut Art. 14 Abs. 1 S. 2 GG soll der Gebrauch von Eigentum auch der Allgemeinheit dienen.

4.8.2 Kommentare

Bei Kommentaren werden Sie meistens auf Monographien mit mehreren Autor:innen, auf Sammelwerke mit mehreren Herausgeber:innen, teils auch auf Loseblattsammlungen stoßen. Sie orientieren sich im ersten Fall an der Zitierung für Monographien, in den weiteren Fällen weicht die Zitierung deutlich von nichtjuristischen Quellen ab.

Jurist:innen verzichten bei Aufsätzen in Kommentaren darauf, den Autor:innenvornamen selbst im Literaturverzeichnis aufzuführen; Sie verfahren bitte ebenso.

Sehr bekannte Kommentare werden von Jurist:innen gern zitiert, indem sie lediglich die Nachnamen einzelner Personen aus dem Kreis der Bearbeitenden oder der Herausgeber:innen (z.B. Grüneberg) oder aber den Sachtitel des Kommentares (z.B. Münchener Kommentar zum BGB) angeben. Sie hingegen zitieren bitte komplett: Sie geben sowohl die Herausgeber:innen als auch den Titel des Kommentars an.

Beim Verweis auf die konkrete Stelle innerhalb eines Kommentares nennen Sie die betreffende Gesetzesstelle und die Randziffer (Rn.); etwaige Seitenzahlen geben Sie nicht an.

Im Literaturverzeichnis führen Sie nicht einzelne Autor:innen von Abschnitten innerhalb eines bestimmten Kommentares an, sondern lediglich den Kommentar, aus dem Sie zitiert haben.

Darstellung im Text:

Monographie: Indirektes Zitat oder „wörtliches Zitat“ (Nachname & Nachname, Erscheinungsjahr, Art. XXX ODER § XXX Gesetz Rn. YYY)

Aufsatz in Sammelwerk: Indirektes Zitat oder „wörtliches Zitat“ (Nachname In Herausgeber:innen, Erscheinungsjahr, Art. XXX ODER § XXX Gesetz Rn. YYY)

Darstellung im Literaturverzeichnis:

Monographie:

Nachname, Vorname(n) & Nachname, Vorname(n) (Erscheinungsjahr). *Titel: Untertitel.* (Auflage sofern nicht 1. Auflage). Verlag. Bei eRessourcen DOI oder notfalls URL

Aufsatz in Sammelwerk:

Herausgeber:innen (Hrsg.) (Erscheinungsjahr). *Sammelwerkstitel: Sammelwerksuntertitel* (Auflage sofern nicht 1. Auflage). Verlag. Bei eRessourcen DOI oder notfalls URL

Beispiele im Text:

Indirektes Zitat oder „wörtliches Zitat“ (Wapler In Wiesner & Wapler, 2022, § 8a SGB VIII Rn. 35)

Indirektes Zitat oder „wörtliches Zitat“ (Berneiser In Kunkel, Kepert & Pattar, 2022, § 37 SGB VIII Rn. 2)

Indirektes Zitat oder „wörtliches Zitat“ (Wabnitz In Wabnitz, Fieseler & Schleicher, 2023, § 77 SGB VIII Rn. 13)

Beispiele im Literaturverzeichnis:

Wiesner, Reinhard & Wapler, Friederike (Hrsg.) (2022). *Sozialgesetzbuch VIII: Kinder- und Jugendhilfe: Kommentar* (6. Aufl.). Nomos.

Kunkel, Peter-Christian; Kepert, Jan & Pattar, Andreas K. (Hrsg.) (2022). *Sozialgesetzbuch VIII: Kinder- und Jugendhilfe: Lehr- und Praxiskommentar* (7. Aufl.). Nomos.

Wabnitz, Reinhard J.; Fieseler, Gerhard & Schleicher, Hans (Hrsg.) *GK-SGB VIII: Kinder- und Jugendhilferecht: Gemeinschaftskommentar zum SGB VIII*. Losebl. (Stand: 4/2023). Luchterhand.

4.8.3 Handbücher

Auch juristische Handbücher arbeiten i.d.R. mit Randziffern. Sie zitieren bitte unter Verweis auf das Kapitel und die Randziffer innerhalb des betreffenden Kapitels. Die Kapitel können in jedem Werk unterschiedlich strukturiert sein (alphabetisch oder mit Paragraphen); sie können als „Kapitel“ oder als „Teil“ bezeichnet sein.

Beispiele im Text:

Indirektes Zitat oder „wörtliches Zitat“ (Nothacker In Fasselt & Schellhorn, 2021, § 18 Rn. 46)

Indirektes Zitat oder „wörtliches Zitat“ (Merkel & Beller, 2022, A Rn. 2)

Beispiele im Literaturverzeichnis:

Fasselt, Ursula & Schellhorn, Helmut (Hrsg.) (2021). *Handbuch Sozialrechtsberatung* (6. Aufl.). Nomos.

Merkel, Günter & Beller, Katharina (2022). *Handbuch Sozialgerichtsprozess: Darstellung mit Schriftsatzmustern* (8., überarbeitete Aufl.). C.H.Beck.

4.9 Bibelzitate

Religiöse Werke wie die Bibel (aber auch antike Werke wie griechische/römische Titel sowie klassische Werke wie etwa von Goethe) werden in aller Regel so wie eine Monographie ohne bekannten Autor zitiert. Bestimmte Versionen/Übersetzungen religiöser Werke werden, wenn sie genannt sind, angegeben. Gängige Strukturierungen innerhalb religiöser (wie auch antiker und klassischer) Werke sind anstelle von Seitenzahlen zu übernehmen. Dies bedeutet im Fall von Bibelziten, dass Sie die jeweilige Übersetzung sowie Buch, Kapitel, Vers benennen sollten; verwenden Sie dabei bitte gängige Abkürzungen biblischer Bücher (beispielsweise nach RGG 4. Auflage).

Darstellung im Text:

Indirektes Zitat oder „wörtliches Zitat“ (Bibel, Übersetzung, Buch Kapitel,Vers)

Darstellung im Literaturverzeichnis:

Bibel, Übersetzung. (Erscheinungsjahr). Verlag.

Beispiel im Text:

Indirektes Zitat oder „wörtliches Zitat“ (Bibel, Lutherübersetzung 2017, Gen 1,1-2).

Beispiel im Literaturverzeichnis:

Bibel, Lutherbibel revidiert 2017. (2016). Deutsche Bibelgesellschaft.

Wenn Sie innerhalb einer Arbeit zahlreiche Bibeltexte nach ein und derselben Übersetzung zitieren, weisen Sie zu Beginn Ihrer Arbeit darauf hin, welche Übersetzung Sie durchgehend nutzen werden, und geben im Fließtext nur noch die betreffenden Bibelstellen an.

Beispiel im Text:

Indirektes Zitat oder „wörtliches Zitat“ (Gen 1,1-2)

Wenn Sie auf Bibelstellen nur kurz verweisen, wird die verwendete Übersetzung nicht angegeben.

Beispiel im Text:

Auch Ps 22,2 hat für das Neue Testament eine große Bedeutung.

4.10 Forschungsdaten

Wenn Sie mit Forschungsdaten arbeiten, ziehen Sie bitte die von ZBW, GESIS und dem Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten veröffentlichte Broschüre „Auffinden, Zitieren, Dokumentieren: Forschungsdaten in den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften“ zu Rate (im Literaturverzeichnis dieses Zitierleitfadens verlinkt). Passen Sie den Aufbau der Zitationen an den APA-Zitierstil an, um innerhalb Ihrer Arbeit möglichst einheitlich zu zitieren.

Darstellung im Text:

Indirektes Zitat oder „wörtliches Zitat“ (Autor:in, Erscheinungsjahr)

Darstellung im Literaturverzeichnis:

Ein:e Autor:in:

Nachname, Vorname(n) (Erscheinungsjahr). *Titel des Datasets* (Versionsnummer) [Dataset].
Publikationsagent. Identifier

Zwei Autor:innen:

Nachname, Vorname(n) & Nachname, Vorname(n) (Erscheinungsjahr). *Titel des Datasets* (Versionsnummer) [Dataset]. Publikationsagent. Identifier

Ab drei Autor:innen:

Nachname, Vorname(n); Nachname, Vorname(n) & Nachname, Vorname(n) (Erscheinungsjahr). *Titel des Datasets* (Versionsnummer) [Dataset]. Publikationsagent. Identifier

Beispiel im Text:

Indirektes Zitat oder „wörtliches Zitat“ (Rattinger et al., 2009)

Beispiel im Literaturverzeichnis:

Rattinger, Hans; Roßteutscher, Sigrid; Schmitt-Beck, Rüdiger & Weißels, Bernhard (2015). *Wahlkampf-Panel (GLES 2009)* (Version 5.0.0) [Dataset]. GESIS Data Archive. <https://doi.org/10.4232/1.12198>

5 Kurzgefasst: Die häufigsten Fälle von Zitationen im Rahmen des hier beschriebenen Zitierstils

Zeitschriftenaufsatz		
Wesentliche Elemente im Kurzbeleg: Autor:in, Erscheinungsjahr, Seitenzahl		Wesentliche Elemente im Literaturverzeichnis: Autor:in (Erscheinungsjahr), Aufsatztitel: Untertitel. <i>Zeitschriftentitel</i> , <i>Band</i> (Heft sofern vorhanden), Seitenzahlen. Bei eRessourcen DOI oder notfalls URL
Autor:innenanzahl	Kurzbeleg	Im Literaturverzeichnis
1 Autor:in	(Görder, 2020, S. 16)	Görder, Björn (2020). Wann ist KI ok? Der Einsatz künstlicher Intelligenz in der Sozialen Arbeit aus ethischer Perspektive. <i>Soziale Arbeit</i> , 69(1), 16-22. https://doi.org/10.5771/0490-1606-2020-1
2 Autor:innen	(Possinger & Rauen, 2022, S. 50-51)	Possinger, Johanna & Rauen, Daniela (2022). Familienarbeit in Gemeinden: Ein kirchliches Handlungsfeld mit Potenzial. <i>Forum Erwachsenenbildung</i> , 55(4), 50-53.
Ab 3 Autor:innen	(Rahn et al., 2018, S. 159)	Rahn, Sebastian; Bartz, Angelina; Meyer, Thomas & Höfflin, Peter (2018). Reichweitenuntersuchungen zur Offenen Kinder- und Jugendarbeit: Ergebnisse einer repräsentativen Jugendbefragung und einer Befragung von Nutzerinnen und Nutzern. <i>deutsche jugend</i> , 66(4), 155-163. https://doi.org/10.3262/DJ1804155
Aufsatz im Sammelband		
Wesentliche Elemente im Kurzbeleg: Autor:in, Erscheinungsjahr, Seitenzahl		Wesentliche Elemente im Literaturverzeichnis: Autor:innen, Aufsatztitel: Untertitel. In Herausgeber:innen (Hrsg.), <i>Sammelbandtitel: Untertitel</i> (Auflage sofern nicht die 1. Auflage, Seitenzahlen). Verlag. Bei eRessourcen DOI oder notfalls URL
Autor:innenanzahl	Kurzbeleg	Im Literaturverzeichnis
1 Autor:in	(Dietzsch, 2019, S. 106-108)	Dietzsch, Andrea (2019). Gebet. In Martin Rothgangel; Henrik Simojoki & Ulrich H. J. Körtner (Hrsg.), <i>Theologische Schlüsselbegriffe: Subjektorientiert – biblisch – systematisch – didaktisch</i> (Neuausgabe. 6., komplett neu überarbeitete Aufl., S. 106-118). Vandenhoeck & Ruprecht.

2 Autor:innen	(Schierer & Binder, 2022, S. 153)	Schierer, Elke & Binder, Sabine (2022). Sozialpädagogische Diagnose durch Krisenintervention im Kinderschutz: ADHOC als Konzept in den ambulanten erzieherischen Hilfen. In Elke Schierer; Annette Rabe & Birgit Groner (Hrsg.), <i>Institutionelle und professionsbezogene Zugänge zum Kinderschutz: Prävention – Kinderschutz – Kinderrechte</i> (S. 149-168). Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-35097-0_8
Ab 3 Autor:innen	(Franke et al., 2020, S. 61)	Franke, Annette; Stypińska, Justyna & Myrczik, Janina (2020). Gründungsaktivitäten in der zweiten Lebenshälfte als hybride Performanz Älterer am Arbeitsmarkt? Ein Vergleich zwischen Deutschland und Polen. In Frerich Frerichs & Uwe Fachinger (Hrsg.), <i>Selbstständige Erwerbstätigkeit und Erwerbskarrieren in späteren Lebensphasen. Potentiale, Risiken und Wechselverhältnisse</i> (S. 45-68). Springer VS.
Monographie		
Wesentliche Elemente im Kurzbeleg: Autor:in, Erscheinungsjahr, Seitenzahl		Wesentliche Elemente im Literaturverzeichnis: Autor:innen (Erscheinungsjahr), <i>Titel: Untertitel</i> (Auflage, sofern nicht die 1. Auflage). Verlag. Bei eRessourcen DOI oder notfalls URL
Autor:innenanzahl	Kurzbeleg	Im Literaturverzeichnis
1 Autor:in	(Schnabel, 2018, S. 81-82)	Schnabel, Manfred (2018). <i>Macht und Subjektivierung: Eine Diskursanalyse am Beispiel der Demenzdebatte</i> . Springer VS.
2 Autor:innen	(Wischmann & Stammer, 2024, S. 9)	Wischmann, Tewes & Stammer, Heike (2024). <i>Der Traum vom eigenen Kind: Psychologische Hilfen bei unerfülltem Kinderwunsch</i> (6., überarbeitete Aufl.). Kohlhammer.

6 Literaturverzeichnis

American Psychological Association (2020). *Publication manual of the American Psychological Association: The official guide to APA style* (7th ed.).

Byrd, B. Sharon & Lehmann, Matthias (2016). *Zitierfibel für Juristen* (2. Aufl.). C.H.Beck.

Deutsche Gesellschaft für Psychologie (DGPs) (Hrsg.) (2019). *Richtlinien zur Manuskriptgestaltung* (5., aktualisierte Aufl.). Hogrefe.

Heider, Petra; Krczal, Albin & Krczal, Eva (2021). *Wissenschaftlich Arbeiten für Vielbeschäftigte: Ein praktischer Leitfaden mit Beispielen, Anleitungen und Vorlagen*. Barbara Budrich. <https://doi.org/10.36198/9783838556079>

Stüber, Stephan (2018). *Zitieren in juristischen Arbeiten*. (2. Aufl.). Niederle Media. <http://www.niederle-media.de/Zitieren.pdf>

ZBW, GESIS & RatSWD (2015). *Auffinden, Zitieren, Dokumentieren: Forschungsdaten in den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften* (2., überarbeitete Aufl.). <https://doi.org/10.4232/10.fisuzida2015.2>